

# DER LANDTAG SCHLESWIG - HOLSTEIN

49/2001

Kiel, 7. Juni 2001

Sperrfrist:

7. Juni, 10:00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

## **Landtagspräsident: Ostseebeauftragten im Auswärtigen Amt auf Dauer einrichten**

Kiel (SHL) – *In seiner Eigenschaft als amtierender Vorsitzender des Standing Committee der Ostseeparlamentarierkonferenz und der damit verbundenen Sprecherfunktion für die Parlamente im Ostseeraum sowohl auf der regionalen als auch auf der nationalen Ebene nahm Landtagspräsident Heinz-Werner Arens heute an der **10. Sitzung des Ministertreffens des Ostseerates** im Hamburger Rathaus teil.*

*Er erklärte u. a.:*

„Im Namen der Ostseeparlamentarierkonferenz danke ich für die Einladung zu dem heutigen Ministertreffen des Ostseerates. Die Ostseeparlamentarierkonferenz steht noch bis zum September dieses Jahres unter deutschem Vorsitz. Die weitgehende Parallelität zu der deutschen CBSS-Präsidentschaft hat enge und ertragreiche Arbeitsbeziehungen zwischen unseren Organisationen gefördert.

Ich hatte mich im Anschluss an die 9. Ostseeparlamentarierkonferenz in Malmö im September des vergangenen Jahres mit dem Vorschlag an den Ostseebeauftragten des Auswärtigen Amtes und CSO-Vorsitzenden, Herrn Botschafter Dr. Heimsoeth, gewandt, die Kooperation im Ostseeraum zu intensivieren und im Rahmen des Möglichen aufeinander abzustimmen.

Der CSO-Vorsitzende hat seinerseits in seiner Ansprache auf der 8. BSSSC Jahreskonferenz im Oktober in Pärnu die Anforderungen an eine effiziente Zusammenarbeit aller Ostsee-Organisationen auf die For-

mel ‚zielgerichtetes Vorgehen, strukturierter Dialog und vermehrte Koordination‘ gebracht.

Ebenso hat der CBSS die Restrukturierung der eigenen Organisation zum Anlass genommen, um die Arbeit aller Akteure im Ostseeraum vermehrt aufeinander abzustimmen.

Die Ostseeparlamentarierkonferenz begrüßt diesen Ansatz und unterstützt ihn dort, wo gemeinsame Schnittstellen bestehen. Ich gebrauche bewusst dieses Wort: Sowohl der Ostseerat als auch die Ostseeparlamentarierkonferenz verstehen sich als ‚Schnittstellenorganisationen‘. Sie ermöglichen und fördern Aktionen und Aktivitäten im Sinne einer Raumkooperation in der Ostseeregion. Das heißt, anders ausgedrückt, wir sind keine Organisationen, die nationale Wünsche und Forderungen umsetzen oder auch nur verstärken.

Im März dieses Jahres hat der amtierende Vorsitzende des Ostseerates, Herr Minister Joschka Fischer, den Ständigen Ausschuss der Ostseeparlamentarierkonferenz zu einem Arbeitsgespräch in Berlin empfangen. Bei diesem Treffen konnte eine weitgehende politische Übereinstimmung zu wichtigen Themen wie die Nördliche Dimension, die Einbindung Kaliningrads in die Ostseezusammenarbeit und die Erweiterung der Europäischen Union im Post-Nizza-Prozess erzielt werden. Ein ausführlicher Bericht hierüber war in dem CBSS-Newsletter vom April zu lesen – ein gutes Beispiel im übrigen für die enge Zusammenarbeit mit dem CBSS-Sekretariat in Stockholm, das vor allem auf der administrativen Ebene des ‚Secretary Level‘ der BSPC ein wichtiger und unentbehrlicher Ansprechpartner ist.

Es ist auch eine gute Tradition, dass jede BSPC-Jahreskonferenz sowohl mit einem Bericht ihres eigenen Vorsitzenden über die parlamentarischen Aktivitäten als auch mit einem Bericht des CBSS-Vorsitzenden über die regierungsseitigen Vorhaben eingeleitet wird. Dabei wird sowohl ein Rückblick als auch ein Ausblick vorgenommen. Beide Vorsitzende stellen sich der anschließenden Aussprache mit den Abgeordneten aus allen Ostsee-Anrainerstaaten. Dieses parlamentsnahe Verfahren dient dazu, sich gegenseitig zu informieren und abgestimmte politische Ziele zu definieren, die in möglichst miteinander korrespondierenden

Schwerpunkten der BSPC- und der CBSS-Arbeitsprogramme ihren Niederschlag finden.

Die diesjährige BSPC-Jahreskonferenz wird am 3. und 4. September unter dem Titel ‚Bürgergesellschaft – ein politisches Modell zwischen Vision und Realität‘ stehen. Das ist ein Zeitpunkt, zu dem der Vertreter der Russischen Föderation den CBSS-Vorsitz innehaben wird und nach dem Wunsch der Parlamentarierkonferenz den Konferenzteilnehmern die Perspektiven der Arbeit des Ostseerates unter der neuen Präsidentschaft aufzeigen soll. Gleichzeitig – und das ist eine Besonderheit in diesem Jahr – bitten die Ostseeparlamentarier auch die deutsche CBSS-Präsidentschaft, eine Bilanz des vergangenen Jahres zu ziehen. Damit wollen wir ganz bewusst die enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der BSPC und dem CBSS unterstreichen und würdigen.

Ich will damit aber auch dem Wunsch nach Kontinuität Ausdruck geben: Es hat sich bewährt, mit dem Ostseebeauftragten und CSO-Vorsitzenden einen ständigen Ansprechpartner im Außenministerium zu haben, dessen fachliche Zuständigkeit, dessen überzeugende Kompetenz und dessen persönliches Engagement die Ostsee-Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren nachhaltig gefördert haben. Es wäre aus parlamentarischer Sicht – und gewiss nicht nur aus dieser – zu begrüßen, wenn uns ein Ostseebeauftragter über die Dauer des deutschen Vorsitzes hinaus im Auswärtigen Amt zur Verfügung stünde.

Ein weiteres gemeinsames Anliegen von BSPC und CBSS sehe ich in der verstärkten Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen im Ostseeraum. Die Parlamente setzen als Haushaltsgesetzgeber den rechtlichen und finanziellen Rahmen, in dem sich Ostseezusammenarbeit entfalten kann. Nach unserer Philosophie soll Ostseepolitik nicht von oben verordnet werden, sondern von unten wachsen. Wir sind dabei auf einen engen Dialog mit der Basis angewiesen.

Vor wenigen Tagen, am 28. und 29. Mai, hat der CBSS in Zusammenarbeit mit der Landesregierung von Schleswig-Holstein das erste NGO-Ostseeforum in Lübeck ausgerichtet. Die Ostseeparlamentarier begrüßen sowohl die Initiative für diese Konferenz als auch deren Ergebnisse, die angesichts der Themenüberschneidung in den Bereichen

‚Bürgergesellschaft‘, ‚Jugendaustausch‘ und ‚Zusammenarbeit mit Nicht-regierungsorganisationen‘ in die Diskussion unserer 10. Jahreskonferenz im September in Greifswald einfließen dürften.

Ich könnte die Aufzählung weiterer Beispiele für die gute und enge Zusammenarbeit zwischen der BSPC und dem CBSS weiter fortsetzen. Die zur Verfügung stehende Redezeit zwingt mich, an dieser Stelle Einhalt zu gebieten.

Ich beglückwünsche den CBSS zu seiner erfolgreichen Arbeit. Dem neuen Vorsitzenden wünsche ich schon jetzt einen guten Start für seine am 1. Juli offiziell beginnende Amtsführung. Ich bin zuversichtlich, dass sich die gute Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Organisationen so fruchtbar und erfolgversprechend weiterentwickelt wie in den zurückliegenden Jahren – zum Vorteil der Ostseeregion und zum konkreten Nutzen für die Menschen, die hier leben und arbeiten.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren, für Ihre Aufmerksamkeit.“

Herausgeber: Pressestelle des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel, Postf. 7121, 24171 Kiel, Tel.: (0431) 988- Durchwahl -1163, -1121, -1120, -1117, -1116, Fax: (0431) 988-1119  
V.i.S.d.P.: Dr. Joachim Köhler, E-Mail: Joachim.Koehler@lvn.parlanet.de. Internet: <http://www.sh-landtag.de>